

EMPFEHLUNGEN FÜR E-AUTOS IM BETRIEB

Region
Seefeld

ECHT
NACHHALTIG

Seefeld i. T., 08.01.2020

Hintergrund

Um die CO₂-Emissionen so drastisch zu senken, wie es notwendig ist, führt kein Weg an einer Dekarbonisierung des Verkehrs, und das heißt derzeit Elektro-Mobilität, vorbei. Freilich gilt es gleichzeitig den Verkehr neu zu strukturieren und die öffentlichen Verkehrsmittel auszubauen, aber auch der Austausch von Verbrennern durch E-Autos bleibt eine entscheidende Maßnahme.

Besser trotz Akkus und Kohlestrom?

Oft ist zu hören, dass die Produktion der Akkus durch die enthaltenen „seltenen Erden“ weit verheerendere Umweltauswirkungen habe, als „saubere“ Verbrenner im Betrieb. Auch verschiebe die Betankung mit dem Strommix, der Kohlestrom enthält, die CO₂-Erzeugung nur zu den Kraftwerken.

Das ist jedoch eine krasse Verzerrung der Tatsachen: auch wenn die Produktion der Akkus ohne Frage problematische und teils verheerende Umweltauswirkungen hat und dadurch die Herstellung eines E-Autos mehr Energie braucht als die eines Autos mit Verbrennungsmotor – selbst mit Kohlestrom betrieben schneiden E-Autos im Gesamtvergleich besser ab. Die Umweltauswirkungen zur Bereitstellung von Diesel und Benzin müssen schließlich auch bedacht werden. Betreibt man ein E-Auto jedoch mit echtem Ökostrom (siehe unseren Leitfaden hierzu!) verbessert sich die Bilanz gegenüber Verbrennern nochmal drastisch! (Mehr Informationen siehe unten).

E-Autos für Mitarbeiter als Win-Win-Win für Mitarbeiter-Betrieb-Klima

Wieviel Kosten verursacht ein privat gehaltenes Auto monatlich? Je nach Modell, Finanzierung, Leasing/Kaufen und inkl. Tanken, Versicherung, Reifen, Werkstatt kommt dafür gerne ein Betrag von 800 € / Monat zusammen.

Soviel muss ein Mitarbeiter also netto im Monat verdienen um sein Auto privat zu halten. Für den Arbeitgeber bedeutet das umgerechnet Bruttogesamtkosten von ca. 1.600 € / Monat, und 13./14. Gehalt ist hier noch nicht einmal berücksichtigt.

Hält man als Betrieb jedoch ein E-Auto (sachbezugsfrei und somit nicht einkommensteuerpflichtig) und stellt dies dem Mitarbeiter zur Verfügung (der dafür auf ein eigenes Auto verzichtet), fallen nur die deutlich geringeren Leasingkosten an (z.B. 550 € netto für Mini Cooper SE): diese große Differenz kann unterschiedlich zum Nutzen von Mitarbeiter und Unternehmen aufgeteilt werden – das Klima profitiert dabei immer!

EMPFEHLUNGEN

Eine Beispielrechnung zur Veranschaulichung

Je nach Modell liegt man bei einem E Auto auf Mietbasis bei ca. 660 Euro brutto (netto 550 Euro Aufwand für das Unternehmen, Beispiel Mini Cooper SE) plus Stromkosten, wenn die Mitarbeiter gratis tanken sollen. Im realen Beispielsfall sind in den Kosten auch die Reifen inkludiert, alle Werkstattbesuche, Versicherung; Laufleistung bei 60.000 KM und 4 Jahre Laufzeit, danach gibt's entweder neues Auto mit neuem Vertrag oder auslaufen. Sollten Mitarbeiter innerhalb der 4 Jahre das Dienstverhältnis aufgelöst und das Auto nicht mehr benötigt werden, ist das mit Leasingunternehmen und Mitarbeiter vertraglich vorab zu vereinbaren, wer welche Kosten trägt oder ob der Leasingvertrag auch vorzeitig kündbar ist.

Wie man sich die mögliche Einsparung dann aufteilt
– teilweise Gehaltsreduktion, teilweise fiktive Gehaltserhöhung bzw. Kostenteilung, damit beide profitieren
– ist verhandelbar, wie unsere drei Fallbeispiele zeigen sollen:

immer noch 400 € netto monatlich mehr im Vergleich zu seinen Kosten für das Privatauto.
Der Arbeitgeber erspart sich somit 800 € von den Bruttolohnkosten und zahlt den netto Mietaufwand von 550 €: das bedeutet eine monatliche Gesamtersparnis 250 € für den Arbeitgeber.

1 FALLBEISPIEL

ARBEITGEBER ÜBERNIMMT ALLE KOSTEN

Ein gratis zur Verfügung gestelltes E-Auto entspricht für den Mitarbeiter 800 € effektiver Gehaltserhöhung, da er sich ja sein Auto dann spart. Das Unternehmen kostet es jedoch nur 550 €.

2 FALLBEISPIEL

MITARBEITER ÜBERNIMMT ALLE KOSTEN

Der Mitarbeiter spart sich immer noch ca. 140 € gegenüber den 800 € laufenden Kosten, wenn die Kosten vom Auszahlungsbetrag abgezogen werden. Für den Arbeitgeber bleiben die Mitarbeiterkosten gleich hoch und die Rechnung ist für ihn ein Durchläufer, da er ja dem Mitarbeiter die Summe netto abgezogen hat.

3 FALLBEISPIEL

ARBEITNEHMER UND ARBEITGEBER TEILEN SICH DIE KOSTEN

Der Mitarbeiter verzichtet für das bereitgestellte E-Auto z.B. auf 400 € netto Gehalt. Somit bleiben ihm

ZUSATZ:

KAUF WENIGER EMPFEHLENSWERT

Kaufen ist als Option weniger attraktiv, da das Risiko des Autos dann beim Besitzer liegt, auch wenn Garantien meist die 4 Jahre voll abdecken. Der Verkauf eines E Autos in 4 Jahren ist jedoch meistens nicht rentabel, da Wiederverkaufswert sehr schnell sinkt, insbesondere wenn – wie derzeit im Bereich der E-Mobilität – jedes Jahr neue Innovationen auf den Markt kommen.

WEITERE INFORMATIONEN

Übersicht „E-Mobilität“ von Global 2000 mit vergleichenden Ökobilanzen unter:

<https://www.global2000.at/e-mobilitaet>

Ausführlicher „Faktencheck Elektromobilität“ vom Öko-Institut e.V. unter:

<https://www.oeko.de/forschung-beratung/themen/mobilitaet-und-verkehr/elektromobilitaet>